

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 12

Artikel: Situation- & Modebericht

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zustande der Seide mitgetragener vorfinden."

Mons. Nicolle bezieht sich die Anordnungen, welche in den meisten Fällen ermöglichen die gefunden Färbungen der natürlichen Seide zu unterbreiten.

Die natürliche bestgelbe Seide ergibt:

1. Mit concentrirter Eisensulfatlösung eine grünlige Färbung.
2. Mit einem verdünnten Chlorwasser (acide chlorhydrique) eine ziemlich mitgetragene gelbe Färbung.
3. In einer Eisensulfat-Lösung, während 2-3 Min. getaucht und nachher gewaschen, eine braune vollständige Färbung.

Man sieht zu Tage so ziemlich Alles was erfüllt werden kann und was erfüllt wird, ist dies auf die Seide der Fall und soll in dieser Beziehung ziemlich viel galteitig werden. Es soll jeder Seide eine Charge von 5 bis 6% mittelst einer Mischung von Seife, Salz und Eisen gegeben werden. Auf Glycerin soll zum Glänzen der Seide gute Rücksicht sein.

E.O.

Situations- & Modebericht.

Nach vorfinden der Seiden sind die Anordnungen für die Seidenfabrikation sehr günstig.

Die Lyonerfabrik ist immer noch beschäftigt und bleibt der Bedarf in allen Sorten von Geweben ein außerordentliches. Große Anordnungen sind nach wie vor für die vorfinden des Grimes, dann für Taffetas fond Haitienne, Taffetas rayés & cadrillés. Satin brame'coton schwarz wie farbige finden sich in schwarzen und weiß in farbigen Damassés werden mancherlei Bestellungen gemacht. Die im Rück geführten Faconnés fond armure oder fond taffetas vorfinden sich stark in Nachfrage. Satin rayé wird in großen Quantitäten gegeben, ebenso Schwarze Polonaise. Mousseline soie bezieht sich auf Interesse und

mein Ordres diesen zufließend sein. Der Regenschirmstoff teinte en flotte bleibt stark bezogen. Ordres können nur in dem Hause sagen mir sehr angenehm werden. Die Lagen sind in diesen Artikeln vollständig gelistet. Das Tüchergeschäft ist sehr befruchtigend; Turaks sind in großen Quantitäten bestellt.

Die ganz seidene Sammete glatt und bedruckt, ist sehr starke Stoffe. In mir sind in marine Blau sind gearbeitet, in Nouveautés zeigt sich Vorlieben für velours imprimé cachemire.

Die „B. Confectionär“ meldet als maßgebendste Hauptartikel für die Sommersaison: In Oberstoffen für Confection Peaux de soie 56/58 und 78/80 cm breit, Satin duchesse mit matter Grenadineseide, ganz kirzgefaserten Velours du nord.

In Futterstoffen Damas glacés, Taffetas glacés, Taffetas caméléons, Chinois & Turaks façonnés demi soie mit etwas größeren, abgesetzten Motiven, französische Merveilles glacés façonnés. Crêpes, Gaufrés & Plissés werden nicht zu den bevorzugtesten Motiven gezählt.

Merkwürdiglich werden nicht dem orientalen Genre großblütige Blumen mehr sein, so große offene Rosen, Nelken, Klatschnelken, Malven, Marguerites, Gladiolen, Camillen in größerem Maßstab u. s. w. Kräutlein werden in Chinois oder in Façonnés oder beide vereinigt in unserer Farbgebung nicht geachtet. Ebenso vorzuziehen die Taffet changeants und Caméléons in feinsten Farben. Die darin angelegten Stoffe sind sehr angenehm und gefällig, jedoch kann Material zuweilen nicht zu wenig übrig lassen wird. Man sieht eine Menge neuer, nicht geübter Muster, davon pointillé Fond von feinsten, sehr vorzüglichen Zarten, Kissen- und Moirélinien hinzugefügt ist.

Die Farbcombinationen für die Sommersaison 1896 sind sehr vielfältig werden zu wollen. Es zeigt die bezügliche Nuancenkarte der „Chambre syndicale de la confection & de la couture en Paris“ sehr feine Farbentöne von hell saumon zu Rotorange, hell Gelbgrün zu dunkel Grün (cancard de Barbarie), von rosé zu olive, von weißlich Lilas

zu Braunviolett, von rose zu dunkel Carmoisinroth, von gelb zu dunkel
Braun, von creme zu or, von Marineblau zu dunkel Indigo, von grünlich
hell Blau zu dunkel Grünblau (arcachon) und von Gelborange zu Rothbraun
kann kommen noch eine Anzahl gelbgrüne und blauiggrüne, sowie andere sehr
feine verschiedenfarbige Nuancen.

Aus New-York meldet man als jüngstes Zeichen für die dortige
Zuckerwaare, daß am nämlichen am 30. Oktober stattgefundenen Auction der "Phönix
Silk Mills Co." 7000 Seidenstoffstücke verschieden Art und im ungefähren Werth
von 1 1/4 Millionen Franken zu weitverkauften Preisen in der kurzen Zeit von
5-6 Stunden verkauft worden sind.

F. K.

Kunst & Industrie.

Unter diesem Titel bringt die Zeitschrift "das Atelier" die Abhandlung
folgend einer englischen Abhandlung zwischen diesen beiden Gebieten,
welche von einer eigentümlichen Milieu von berühmten englischen Malern
Walter Crane zum Autor hat. Er sagt unter anderem Folgendes:

Die Kunst zu fördern, haben wir uns zur Aufgabe gestellt, sondern
wollen wir sie fördern, daß wir sie der Industrie dienlich zu machen
sind. Aufen wir das immer richtig war, welche verschiedenen Beziehungen
zwischen Kunst und Industrie bestehen! Wenn, genommen,
müssen die beiden eigentlich Hand in Hand gehen; weiter kann man aber
unser Industriebetrieb kein anderes Ziel, als jenes selbst hat es an-
gekündigt, welches sich auf den Absatz nennt. Die Genialität der Kunst,
unabhängig Handelbetrachten gewidmet, sie hat die Kunst zu fördern ge-
wollt, sie hat das künstlerische Genie haben geliebt und wir können, weil
unser moderner Äußerer der Handelsindustrie die Frage, wie geht sie?
tausendmal mehr liegt, als jener künstlerische, längst überwinden Gewissen.
Sowohl, ob nicht die Kunst in Material und Arbeit völlig unabhängig sei!
Die Welt der Kunst erlangt aber eine Aufmerksamkeit, die ihren Geistern